Geisteswissenschaft

Franziska Koch

Mangelnde Berührtheit. Sexualität als Ursache von Krisen

Bachelorarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783346955562

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/1405232

Franziska Koch

Mangelnde Berührtheit. Sexualität als Ursache von Krisen

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

1 Inhaltsverzeichnis

a. Abbildungsverzeichnis 2

Abkürzungsverzeichnis 10

1 Einleitung 11

2 Die Sexualität und ihre Vielschichtigkeit 14

2.1 Sexualität in der psychoanalytischen und existenzanalytischen Theorie 18

2.1.1 Die Psychoanalytische Theorie und deren Blick auf die Sexualität 18

2.1.2 Die Existenzanalytische Theorie und deren Blick auf die Sexualität 25

2.2 Die Bedeutung der Sexualität für das Leben 30

2.2.1 Sexualität in der Sozialen Arbeit 31

3 Die Krise 33

3.1 Theoretische Konzepte von Krisen 35

3.1.1 Krisen im Kontext der Psychoanalyse 39

3.1.2 Krisen im Kontext der Existenzanalyse 42

3.2 Sexualität und ihr Bedeutung bei Krisen 45

4 Die Beratung 46

4.1 Beratungskonzepte, die Kontexte von Beratung 49

4.2 Existenzanalytische Beratung 52

4.2.1 Das Beratungskonzept der Existenzanalytischen Beratung 53

4.3 Die Bedeutung der Körperlichkeit in der Krise, im Bezug der Sozialen Arbeit 58

5 Schlussbetrachtung 62

5.1 Zusammenfassung 62

5.2 Erkenntnisinterpretation zur Sexualität und Krise 65

5.3 Kritische Betrachtung der Ausarbeitung 68

5.4 Ein Ausblick für DICH für MICH, für ein UNS 69

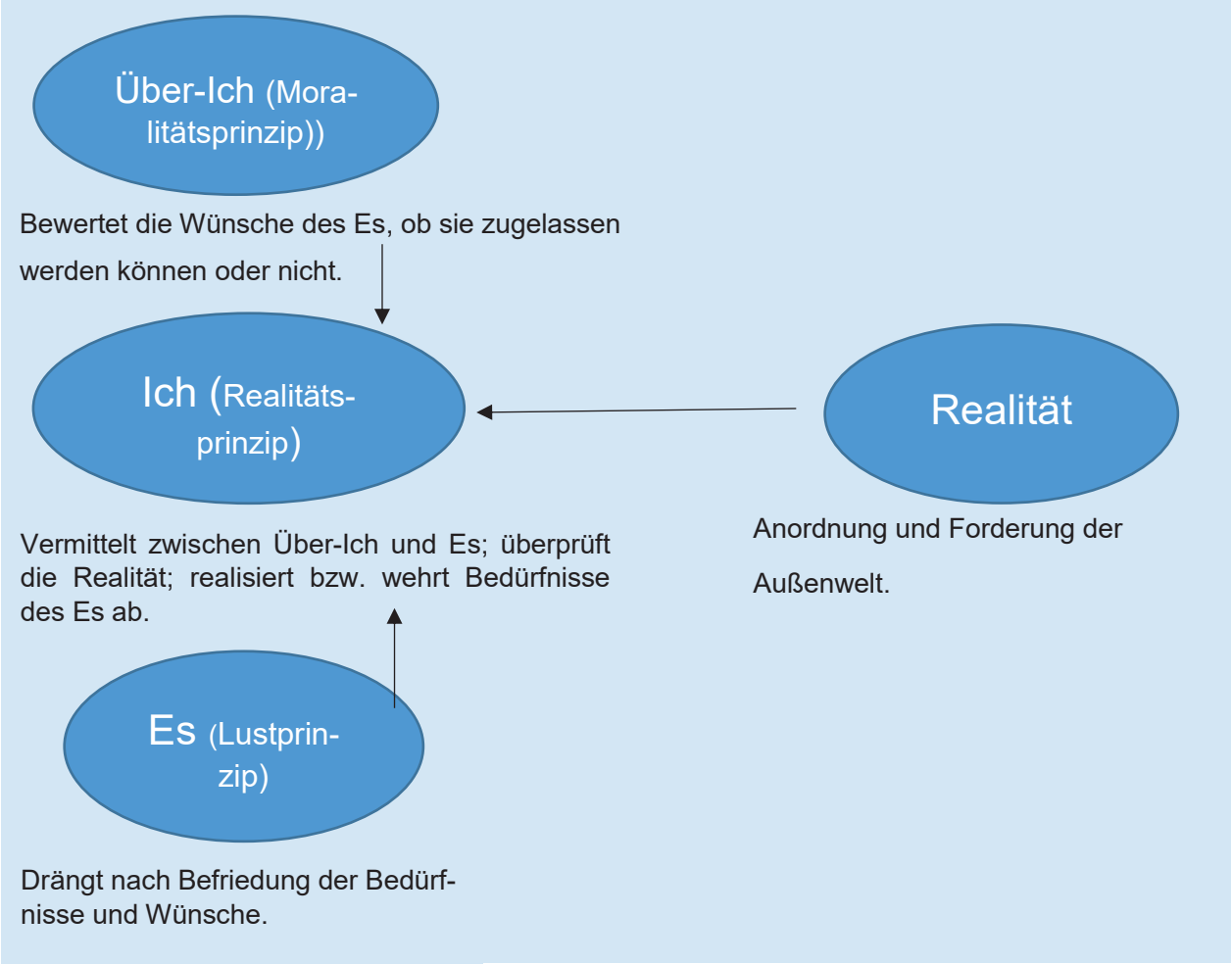
Literaturverzeichnis 71

a. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 (Der formende und geformte Leib) [1]

[Diese Abbildung wurde aus urheberrechtlichen Gründen von der Redaktion entfernt.]

Abbildung 2 (Modellhafte Darstellung von der Autorin)
Strukturmodell bzw. Drei-Instanzen-Modell nach Sigmund Freud.[2]



[1] Bildmotiv unter Verwendung der Abbildung eines Kunstwerks von Anders Krisar: Birth of Us [Boy], 2006-7). verfügbar unter: http://www.momo-berlin.de/veranstaltungen-detail-seite/von-der-koerperlichkeit-sozialen-handelns-zur-leiblichen-intersubjektivitaet.html (Abgerufen am 12.06.2017)

[2] Freud, Sigmund (1940): Abriss der Psychoanalyse. Gesammelte Werke. Frankfurt: Fischer. (XVII, S. 63 f.)

Abbildung 3 (Modellhafte Darstellung von der Autorin)

Die vier Grundmotivationen bilden das Grundgerüst der Existenz nach Alfried Längle. [3]

Es bewegt den Menschen die Grundfrage der Existenz.	In dieser ersten Grundmotivation geht es um den Weltbezug dem DASEIN-Können.[4] Ich bin – kann ich sein? Der Mensch ist auf die Welt gekommen – wie kann er sein Dasein auf dieser Welt bewältigen? Kann er die gegebenen Bedingungen überhaupt annehmen?[5] „Dabei stellen sich die Frage nach Schutz, nach Raum und Halt. Wenn ein Mensch sich grundsätzlich geschützt, gehalten und sicher fühlt, entsteht daraus das Grundvertrauen als Basis für sein Dasein.“[6]
Es bewegt den Menschen die Grundfrage des Lebens.	Diese zweite Grundmotivation beinhaltet den Lebensbezug dem WERTSEIN-Mögen = LEBEN-Mögen. „Es reicht nicht, einfach das Dasein gesichert zu haben. Es geht um die Frage nach dem Lebensbezug: Ich lebe – mag ich leben? Um ein existenzielles Leben zu verwirklichen, braucht es im Leben Beziehungen, die Zeit als Gefühl der Beziehungen und Nähe zu Menschen und Objekten. Auf dieser Basis kann der Mensch Zuwendung geben und erhalten. Daraus erwächst ein tiefes Wahrnehmen des Wertes, den das Leben hat.“[7]
Es bewegt den Menschen die Grundfrage der Person.	Die dritte Grundmotivation ist das SELBST-SEIN- Dürfen, also der Selbstbezug zu sich. Jeder Mensch erlebt sich als Subjekt. Darum lautet die Grundfrage des Menschseins: Ich bin

[3] Längle, Alfried (2013): Lehrbuch zur Existenzanalyse: Grundlagen. Wien, Österreich: Facultas Verlags- und Buchhandels AG, (S.71).
[4] Großbuchstaben dienen als Hervorhebung dessen Inhalte von Bedeutung sind. (In Anlehnung aus dem Lehr buch zur Existenzanalyse).
[5] (Längle, 2013, S. 73)
[6] (ebd., S. 73f.)
[7] (ebd., S. 76f.)

	ich – darf ich so sein? Um sich selbst sein zu dürfen, braucht es drei Voraussetzungen: Beachtung, Gerechtigkeit und Wertschätzung.[8] „Wenn ein Mensch gesehen und beachtet wird, entsteht ein Selbstbild in Abgrenzung zu andern. Daraus entwickelt sich ein Gefühl einer eigenen Mitte, eines eigenen Wertes. Und wenn ein Mensch aufgrund der erstarkten Eigenständigkeit ein Gefühl für das für ihn Richtige entwickelt, kann er Recht von Unrecht unterscheiden. Er beurteilt sein eigenes Handeln und das Handeln anderer anhand seiner Werte. Sein Selbstbild gewinnt an Festigkeit, sein Selbstwert wird fundiert.“[9]
Es bewegt den Menschen die Sinnfrage der Existenz.	Die existenzielle Frage nach dem Sinn ist die vierte Grundmotivation. Sinn als Perspektive der Tat bzw. SINNVOLLES Wollen. Der Mensch will sein Dasein verstehen. Er fragt nach dem Woher, Wohin und Wozu: „Ich bin da – wofür soll ich da sein? Diese Sinnfragen sind wesentlich für seine Existenz.[10]Als Voraussetzungen für eine erfüllende Existenz braucht es einerseits ein Tätigkeitsfeld, um das anzuwenden und umzusetzen, was dem Menschen wichtig ist. Zudem braucht es einen Kontext (Strukturzusammenhang, Orientierung), in dem der Mensch eingebunden ist (Familie, Arbeitsplatz, Natur etc.). Auf der Grundlage eines in die Zukunft gerichteten Wertes, entsteht durch das Handeln des Menschen nach und nach sein Lebenswerk. So erlebt der Mensch Erfüllung und ein Gefühl des Aufgehobenseins, sein Dasein erhält einen existenziellen Sinn.[11]

[8] (ebd., S. 79)
[9] (ebd., S. 79f.)
[10] (ebd., S. 81f.)
[11] (Längle, 2013, S. 82f.)